

Bezirkseinzelschessmeisterschaften Dresden 2007

Bericht von Thomas Liebs

Vom 22. bis 25. Februar 2007 reisten sechs unserer Nachwuchsspieler zu den BEM nach Sebnitz. Alexander ten Hagen trat in der U10 an, Thomas Richter in der U16, Artur Seibt, Georg Rönsch und Daniel Reimann in der U18, sowie Philipp Noack in der offenen U20.

Gespielt wurden in allen AK sieben Runden mit einer Bedenkzeit von 2 h für 40 Züge plus 30 min bis Partieende.

Um die weniger frohe Kunde vorwegzunehmen; leider konnte sich keiner direkt für die SEM qualifizieren.

Für Alexander war es das erste große und längere Turnier dieser Art, entsprechend hoch war auch die Nervosität und Aufgeregtheit. Leider übertrug sich diese auch auf das Brett und die ersten vier Partien gingen verloren. In Runde 5 gelang ihm schließlich der erste Sieg, den er mit einem Remis in der 6. Runde untermauerte. Die Abschlussrunde ging leider verloren. Alles in allem dennoch eine ansprechende Leistung, da die verlorenen Partien nicht zwingend aufgrund spielerischen mangels zu Stande kamen, sondern mehr aufgrund von Unkonzentriertheiten und dem zu schnellen Spielen seiner Partien, was Fehler hervorrufen musste. Immerhin hat er sein familieninternes Ziel erreicht, mehr Punkte als sein Bruder Friedrich im vergangenen Jahr zu holen. Alexander belegte mit 1,5 Punkten Platz 20.

Ein enttäuschendes Turnier spielte, auch nach Selbsteinschätzung, Thomas Richter. Mit nur einem Sieg und einem Remis aus sieben Runden reichte es am Ende nur für den 14. und letzten Platz. Problematik hierbei war, dass er in allen Partien eine recht ansprechende Eröffnungsphase zeigte, ihm jedoch schnell die Ideen im Mittelspiel ausgingen, was dann meistens in einer nachteiligen Endspielstellung resultierte, oder er ein ausgeglichenes Endspiel aufgrund mangelnder Kenntnisse noch zum Verlust führte. Hier müssen wir in Zukunft das Training entscheidend umstellen, um Thomas' Passivität und Lethargie auf dem Brett auszumerzen.

Eine überzeugende Vorstellung gelang Georg Rönsch in der U18. Mit vier Siegen und einem abschließenden 5. Platz hat er sich die Chance erhalten, in einem „Lucky-Loser“-Turnier Mitte März sich noch für das Landesfinale zu qualifizieren. Dabei wusste er auch spielerisch zu überzeugen. So holte er nicht nur die Pflichtpunkte gegen die nominell schwächeren Spieler, sondern setzte sich auch gegen topgesetzte Spieler durch, wie beispielsweise gegen Patrick Marsel von G/W Dresden, der mit seiner Turnierwertzahl von 1929 knappe 500 Wertungspunkte höher eingestuft war als Georg.

Weniger erfolgreich verlief das Turnier dagegen für Artur Seibt. Ihm gelangen drei überzeugende Siege, jedoch musste er auch erkennen, dass es gegen die höher eingestuften Spieler meistens noch nicht reichte, obwohl der Partieanfang oft hoffnungsvoll stimmte. Er belegte am Ende Platz 10 mit drei Punkten.

Enttäuschung leider auch bei Daniel Reimann. Letztes Jahr noch souverän qualifiziert, gab es dieses Jahr nur einen 7. Platz mit 3.5 Punkten. Dabei zeigte er ungeahnte Schwächen die ihm in drei Partien den Punkt kosteten und auch in den Partien, die er zum Sieg führte, tat er sich unheimlich schwer und benötigte mehr Zeit als erwartet. Letztlich blieb er weit unter seinen Möglichkeiten, was auch auf seine mangelnde Trainingsteilnahme zurückzuführen ist. Vielleicht nimmt er sich die Worte des Trainers und seiner Eltern auf der Rückfahrt am Sonntag endlich zu Herzen.

Philipp startete in der U20. Hier gibt es ja keine Qualifikationsplätze, da die Landesfinals nur noch bis zur U18 gespielt werden.

Mit insgesamt drei Punkten belegte er am Ende einen ansprechenden 10. Platz. Dabei zeigte er auch, dass er durchaus gutes Schach spielen kann, wenn er von Anfang an seriös in die Partie geht. Allerdings reichte es gegen die wesentlich stärkeren Spieler nicht zu einem Erfolgserlebnis. Alles in allem aber eine akzeptable Leistung, auf der aufgebaut werden kann.